

# Er kennt die Hessen

Johannes Scherer

VON STEVE KUBERCZYK-STEIN

**KASSEL.** Wer sich allmorgendlich von seinem Radio aus dem süßen Schlummer reißen lässt, dürfte seine so verdächtig munter klingende Stimme sicher schon gehört haben. Am Donnerstag gab es für ausgewählte FFH-Hörer und HNA-Leser im Pressezentrum auch noch das Gesicht dazu: FFH-Moderator Johannes Scherer präsentierte als Testlauf die neue Version seines Programms „Scherereien – Reloaded 2.0“.

Im Mittelpunkt standen Scherers Parodiekünste, mit denen er Fußball-Denkmäler wie Beckenbauer („I hosse diesen Namen - Nenns' mich einfach Lichtgestalt.“), Klinsmann oder „Loddar“ Matthäus vom Podest schubst und typisch hessisch-kauzige Charaktere auf die Schippe nimmt. Wie den Bembel-Schlepper Heinz Schenk, unter dem er schon in seiner Kindheit gelitten hat: „Entweder Blauer Bock oder du gehst ins Bett.“ Von Homberg aus, wo jedes Lob auf die prägnante Kurzformel „subber oder hunderdprozentisch“ gebracht wird, über den Vogelsberg, wo die „Brasilianer Hessens leben“, bis zur Wetterau, in der die Menschen das kollektive Leid tragen, stets das „Karnevalslied von der Runkelrübe singen zu müssen“.

Bedenkt man, dass Scherer gebürtiger Nordbayer ist, dann verblüffen seine in Mundart gereichten „Hessen-Spiegeleien“. Viel Applaus für einen gelungenen Mix aus Kabarett und Comedy.



Subber und hunderdprozentisch: Johannes Scherer. Foto: Fischer

## gt die industrie

Das Dark Area Festival